

Schlosspark Laxenburg  
Beschreibung des  
Vorhabentypus  
Winterveranstaltungen

# Inhalt

1. Beschreibung des Vorhabentypus Winterveranstaltungen .....	1
1.1 Besucherweg .....	1
Länge bisheriger und möglicher zukünftiger Rundwege .....	2
1.2 Veranstaltungsort .....	3
1.3 Inhaltliche und technische Beschreibung .....	4
1.3.1 Anzahl und Art Installationen .....	5
Fixinstallationen .....	5
Gastinstallationen .....	6
1.3.2 Infrastruktur und zusätzliche Aufbauten .....	7
Gastronomiezone & WCs im Schlosspark .....	7
Eingangsbereich .....	8
1.4 Veranstaltungszeiten & erwartete Besucherzahlen .....	13
1.5 Ökologische Begleitmaßnahmen .....	13
Jahreszeitliche Beschränkung der Veranstaltung .....	13
Besucherstromlenkung .....	14
Minimierung vorhabensbedingter Lichtimmissionen .....	14
Minimierung vorhabensbedingter Schalimmissionen .....	15
Schutz der FFH-Wiesen-Lebensraumtypen .....	15
Schutz der Populationen von Klasea lycopifolia (Wolfsfuß-Zwitterscharte) im Schlosspark .....	16
Schutz der Lebens- und Fortpflanzungsstätten geschützter Arten .....	16
Ökologisches Monitoring .....	17
Abbildungsverzeichnis .....	18

# 1. Beschreibung des Vorhabenstypus Winterveranstaltungen

Dies ist eine Beschreibung eines Vorhabenstypus für Winterveranstaltungen im Schlosspark Laxenburg am Beispiel der Veranstaltung „Lichtergarten“

## 1.1 Besucherweg

Die ggst. Winterveranstaltungen beschränken sich räumlich auf einen Rundweg durch das Schlossparkareal.

Der Besucherweg verläuft vom Haupteingang des Schlossparks beim Parkplatz P1 auf dem asphaltierten Weg über den Triesting Kanal. An der ersten Weggabelung führt der Weg links in Richtung „Haus der Laune“. An der zweiten Weggabelung führt der Rundweg auf dem Hauptweg weiter in Richtung „Bootsverleih & Teichbuffet“. Beim Bootsverleih werden die Besucher links in Richtung Franzensburg geleitet. Vor der Fähre zur Franzensburg führt der Besucherweg auf dem ab hier geschotterten Weg und über eine kleine Schleife durch den Wald zurück auf den Schotterweg gegenüber der Franzensburg. Anschließend wird die Franzensburg über die Brücke betreten und durchquert. Auf der Rückseite der Franzensburg verläuft der Weg über die Steinerner Brücke sowie die Eiserne Brücke und von dort auf dem asphaltierten Weg zum Turnierplatz. In Folge von geplanten Restaurationsmaßnahmen auf dem Turnierplatz wird der Weg entweder über den Turnierplatz (wie 2022-2024) oder parallel zum Turnierplatz (wie 2025) verlaufen. An der Wegkreuzung nach dem Turnierplatz halten sich die Gäste rechts und werden über die Gotische Brücke zurück zum Bootsverleih geleitet. Von hier geht es zurück zum Ausgang/Eingang, wobei der linke Weg (zur Franzensbüste) gewählt wird, wodurch sich die Besucherströme weiterhin in einem Einbahnsystem befinden. Die letzten ca. 300 m des Rundweges entsprechen den ersten 300 m des Rundweges.

## Länge bisheriger und möglicher zukünftiger Rundwege

In den fünf Jahren 2021-2025 betrug die Länge des Rundwegs (einfach begangene Wege) 2,4 bis 3,1 Kilometer. Hinzu kommen ca. 300 Meter, die in zwei Richtungen begangen wurden im Bereich vom Eingang beim Parkplatz P1 bis zur ersten Brücke im Schlosspark Laxenburg.



Abbildung 1: Rundwege Lichtergarten 2021-2025

Die Weglänge kann niemals exakt vorausgesagt werden, da diese auch von äußeren Faktoren, wie (geplanten) Umbaumaßnahmen im Areal beeinflusst wird, so wurde 2025 der Turnierplatz nicht genutzt und der ansonsten identische Weg zum Jahr 2024 verkürzte sich um knapp 100 Meter. Um alle möglichen Wegstrecken abzubilden ergibt sich das Wegenetz mit den Teilstrecken aus dem Anhang „Teilwege Überblick.pdf“. Das Gesamtwegenetz umfasst 5,2 Kilometer, woraus in verschiedenen Kombinationen eine Weglänge von 2,4-3,7 Kilometern errechnet werden kann. Ob und in welcher Richtung die Wege begangen werden ist eine Kombination aus äußeren Faktoren (Baumaßnahmen, Wegsperrern, Parkplatzangebot, erwartetes Besucheraufkommen, Stromversorgung, vorhandene Infrastruktur, uvm.) und inhaltlichen, künstlerisch-stilistischen Faktoren (Auswahl der Installationen, lichttechnisches Designkonzept, etc.).

### Pläne & Beilagen:

Illumina\_alle Wege 2021-2025.pdf

Illumina\_Wege 2021.pdf / \*2022.pdf / \*2023.pdf / \*2024.pdf / \*2025.pdf

Teilwege Überblick.pdf



## 1.3 Inhaltliche und technische Beschreibung

Die Winterveranstaltungen im Schlosspark Laxenburg sind eine künstlerische Ausstellung von Lichtelementen, gepaart mit Licht-Shows (Wassershow, Lasershow, animierte LED-Lichter, Video-Projektionen).

Musik wird bei allen Installationen eingesetzt, jedoch in der Regel als Ambientemusik, die den Weg und die Installationen begleitet. Einzig bei größeren Shows (z.B. Wassershow) spielt die Musik auch eine tragende Rolle, da die Programmierung der Effekte dem Takt der Musik folgt. Die Soundanlagen im Veranstaltungsareal werden mit dem Einschalten der Lichter im Zeitfenster 15:30-16:00 Uhr aktiviert. Die Lautstärke folgt dem Schallgutachten der IC Consulanten (2024) und erreicht an der nächstgelegenen Waldkante einen Wert von <45dB.

Es handelt sich um eine Freiluftveranstaltung. Es werden mobile Aufenthaltsräume mittels Container ausschließlich für Mitarbeiter aufgestellt bzw. für die notwendige Technik und sanitäre Anlagen.

Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes sind am Ein- und Ausgang positioniert, um den Besucherstrom zu lenken. Es sind zudem zu jeder Zeit Mitarbeiter auf dem Rundweg unterwegs, die auf die Einhaltung des Weggebots durch die Besucher\*innen achten.

Zur Ausleuchtung der Wege dienen einerseits Lichtelemente und andererseits spezifisch aufgestellte Lichtquellen, die auf den Gehweg hinab strahlen.

Zur Kontrolle der maximalen gleichzeitigen Besucherauslastung werden ausschließlich tagesgebundene Tickets, zumeist mit einer zusätzliche Bindung an ein Zeitfenster (ca. 20-30minütige Zeitfenster) mit limitierten Kontingenten ausgegeben. Jedes Ticket kann somit einmalig am Eingang entwertet werden.

Technische Geräte (Computer, Netzwerktechnik, etc.) zur Steuerung der Technik werden in einer wetterfesten Einrichtung (z.B. Container) verwahrt. Es werden geeignete Feuerlöscher in unmittelbarer Nähe bereit-gestellt. Sofern Materialien zur Abdeckung einer Struktur verwendet werden, liegt der jeweilige Nachweis über schwere Entflammbarkeit (B1) vor.

Die ungehinderte Zufahrt für Rettungskräfte wird zu jeder Zeit gewährleistet. Die Zufahrt ist über das Reitstalltor und das Haupttor möglich.

### 1.3.1 Anzahl und Art Installationen

Die Anzahl der LED-Installationen belief sich in den Jahren 2021-2025 auf grob 20-25 Installationen pro Jahr bei einem Flächenbedarf von 50-200 Laufmetern entlang des Rundweges. Da jede Installation, gerade die von internationalen Künstlern, die jährlich wechseln, höchst individuell ist, muss von einem durchschnittlichen Platzbedarf von 75-150m als Grundgerüst ausgegangen werden, was der kleinsten Einheit (ca. 50m Sicht zur Installation + 25m Fläche) entspricht.

Die Art der Installationen lässt sich grob in zwei Grundtypen aufteilen: Fixinstallationen und Gastinstallationen.

#### *Fixinstallationen*

Zu den Fixinstallationen zählen eine Wassershow, eine Lasershow, ein Videomapping bzw. eine dynamische Gebäudeprojektion, sowie der sprechende Baum. Für all diese Installationen gibt es mehrere Aufstellorte, die je nach Gehrichtung und Rundweg variieren, aber zumindest in einem groben Rahmen an einem der eingezeichneten Standorte stattfinden (können). Die Positionen können der Beilage „Winterveranstaltung Fixinstallationen.pdf“ entnommen werden.

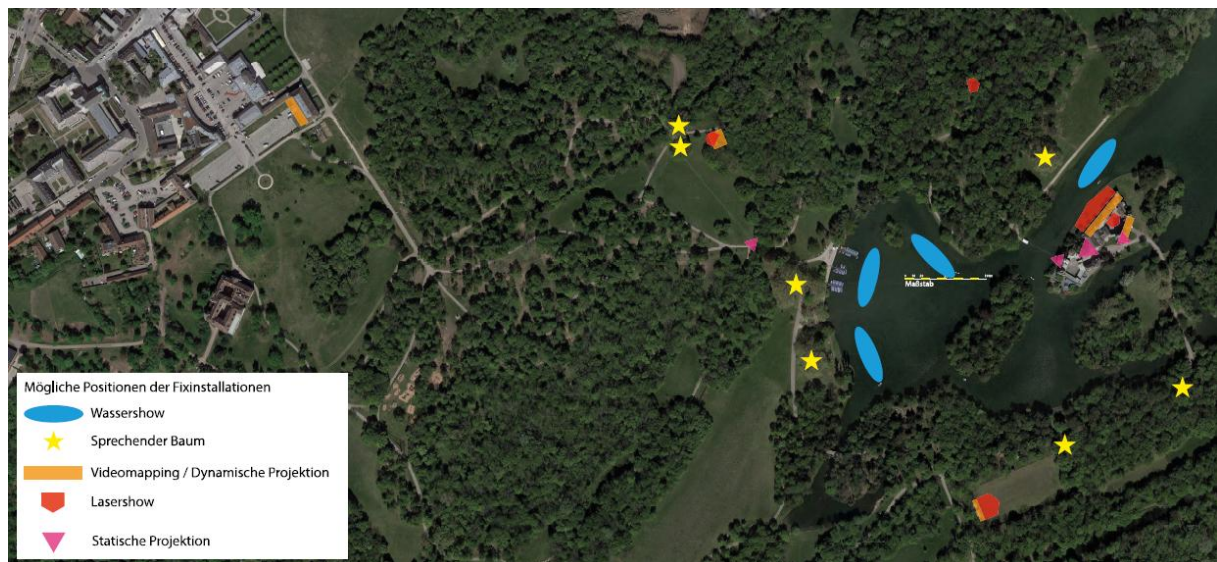


Abbildung 3: Mögliche Positionen der Fixinstallationen Wassershow, sprechender Baum, Videomapping, Lasershow und statischer Projektionen

## Gastinstallationen

Für die Gastinstallationen ergeben sich anschließend bzw. im Zusammenhang mit den Fixinstallationen die restlichen Flächen. Die möglichen Positionen sind im Anhang „Winterveranstaltung variable Installationen.pdf“ dargestellt. Wie zuvor erwähnt, wurde für eine bessere Darstellung ein feineres Raster der Flächen gewählt, als es in der Praxis Anwendung findet, manche Installationen sind jedoch großflächig und andere nur punktuell, jede Option im Voraus darzustellen ist nur in dieser Form möglich.

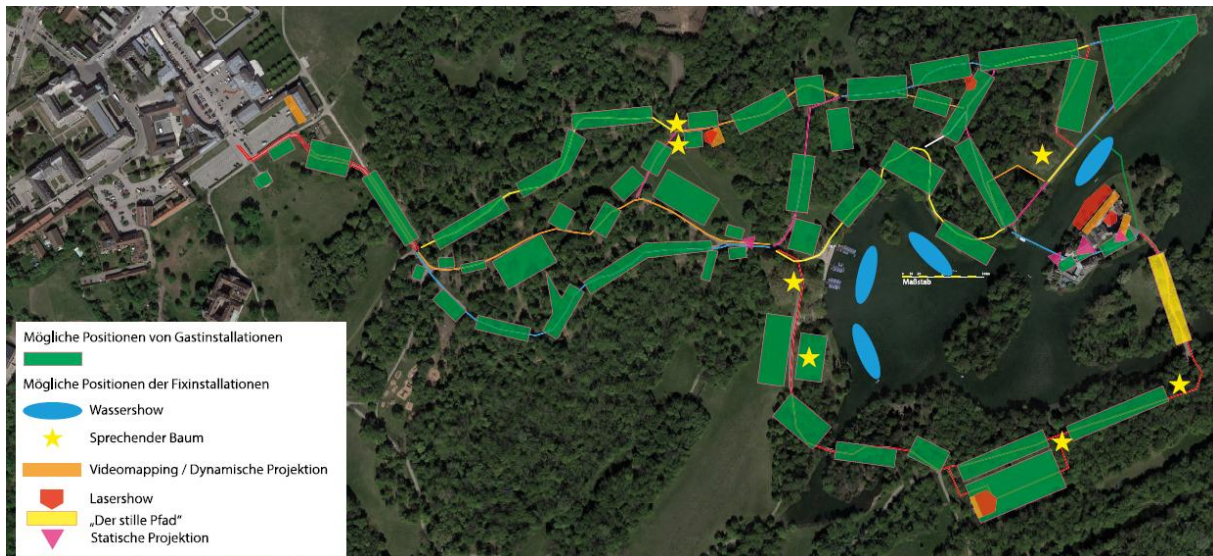


Abbildung 4: Mögliche Positionen von Gastinstallationen entlang der verschiedenen Wege

### 1.3.2 Infrastruktur und zusätzliche Aufbauten

Im ersten Jahr (2021) gab es an drei Orte ein gastronomisches Angebot, in den Folgejahren wurde dies auf zwei Orte reduziert. Neben den bestehenden WC-Anlagen in der Franzensburg und am Eingang zum Schlosspark, wurden Sanitärcontainer in der Nähe des Teichbuffets bzw. in 2021 gegenüber der Franzensburg aufgestellt. Die möglichen Positionen für die WC-Anlagen richten sich nach vorhandenen Kanalanschlüssen im Schlosspark. Vergleiche hierzu Anhang „WC + Gastro 2021-2025.pdf\_clean“. Im Jahr 2025 folgten WC-Container am Eingang, da das Bestands-WC außerhalb des Schlossparks beim Parkplatz P1 den geltenden Ansprüchen an die Barrierefreiheit und das Platzangebot nicht mehr gerecht wird.



Abbildung 5: Gastrozonen und temporäre WC-Anlagen der Winterveranstaltungen 2021-2025

#### *Gastronomiezone & WCs im Schlosspark*

Für die Gastronomie wurden entweder Foodtrucks oder Holzhütten aufgestellt. In beiden Fällen verblieben alle Stände für die Spieldauer vor Ort. Einen Detailplan von 2025 finden Sie unter dem Titel „Gastrozone 1 Details.pdf“.



Abbildung 6: Gastrozone 1 Detailausschnitt 2025

### Eingangsbereich

Der Eingangsbereich 2025 bestand aus zwei offenen Durchgangscontainern für den Ticketscan, einem Kassencontainer für den Ticketverkauf und zwei WC-Containern für die Besucher. Dem angeschlossen befand sich ein Lagerbereich mit vier 20-Fuß Lagercontainern, einem Restmüllsammelbehälter und einem Bürocontainer für die Mitarbeiter. Alle Bereiche am Eingang stehen auf den Parkplatzflächen des Schlossparks hinter dem Tor. Ein Detailausschnitt liegt mit dem Titel „Infrastruktur Eingangsbereich.pdf“ bei.

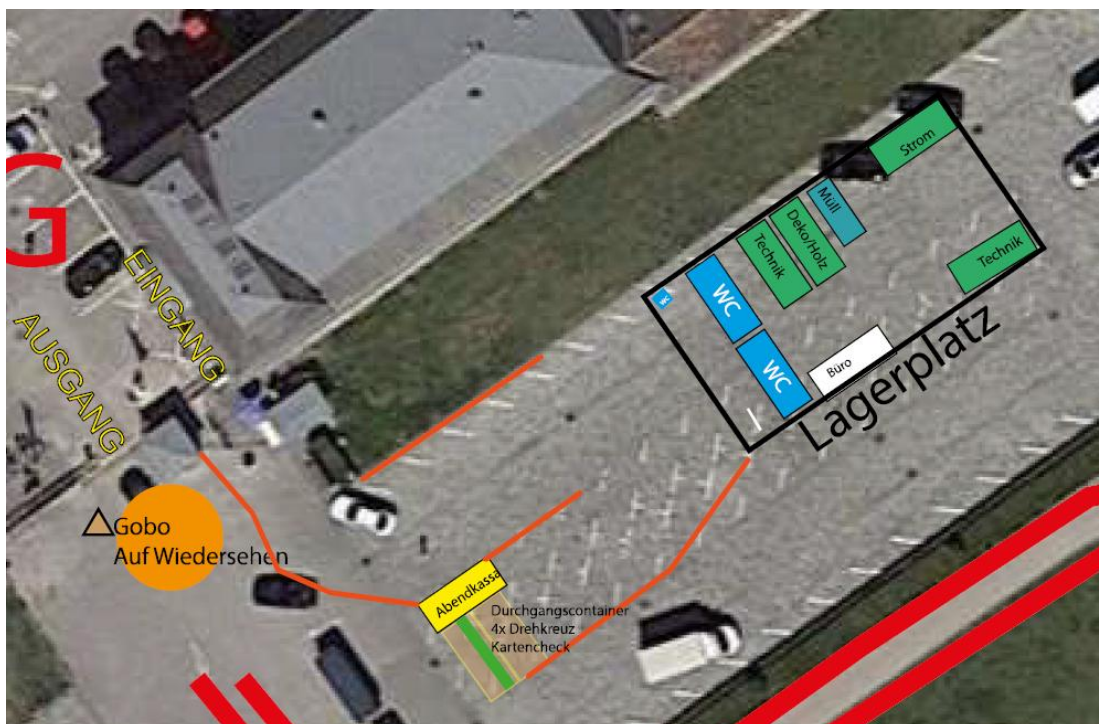


Abbildung 7: Eingangsbereich mit Kassa, WC, Ticketscan und Lagerbereich

## Lage und Anzahl der verwendeten Lautsprecher

Die Lage und Anzahl der Lautsprecher hängt unmittelbar mit der Wegführung und Weglänge zusammen. Eine Aussage kann – ohne den Rundweg und die Gehrichtung zu fixieren und damit eine Anpassung an äußere Umstände (z.B. Baumaßnahmen) unmöglich zu machen – daher immer nur relativ getroffen werden. Für die meisten Fixinstallationen wird ein aktives Lautsprechersystem verwendet, das üblicherweise zwei bis fünf Lautsprecher beinhaltet, deren Ausrichtung und Lautstärke von der Positionierung abhängt – unter Einhaltung der Maßgabe 45 Dezibel an der nächstgelegenen Waldgrenze nicht zu überschreiten. Die Gastinstallationen hingegen werden meistens – aber nicht ausschließlich – mit Passivlautsprechern versorgt. Deren Abstand ist mit 15-20m von Lautsprecher zu Lautsprecher angenommen. Bei einem Rundweg von 2,4-3,7km (einfache Strecken, keine Doppelungen) wären somit zwischen 160 und 240 Lautsprecher im Einsatz. In der Praxis hat sich gezeigt, dass meistens weniger Lautsprecher genutzt werden, da Interferenzen / akustische Überschneidungen zwischen den Installationen nicht gewünscht sind und somit in der Praxis auch Strecken ohne musikalische Begleitung existieren, wenn die Besucher von einer Installation zur nächsten gehen. Der Anhang „Lautsprecherpositionen aktiv + passiv.pdf“ gibt einen Überblick, wie sich die Lautsprecher entlang vom Rundweg verteilen, sofern die maximale Dichte angenommen wird.



Abbildung 8: Passiv- & Aktiv-Lautsprecher auf den verschiedenen Wegoptionen

Über die Ausrichtung der Lautsprecher kann ohne Festlegung der Gehrichtung oder Doppelung aller Unterlagen keine Aussage getroffen werden. Gleiches gilt für die Lage links oder rechts vom Gehweg, diese Entscheidung hängt immer auch davon ab, ob eine Installation links oder rechts bzw. auf / über dem Weg steht. Der Grundsatz ist, dass der Sound dem Besucher „entgegen geht“, das Publikum bewegt sich somit in der Regel auf die Lautsprecher zu. Auch zeigen die

Plandarstellungen mehr Lautsprecher, als je aufgebaut werden, da alle möglichen Wege bereits mit abgebildet wurden. Nicht begangene Wege entfallen somit folgerichtig beim tatsächlichen Aufbau und werden weder mit Licht, noch Musik bespielt.

### Lage und Anzahl der verwendeten Scheinwerfer, fix oder beweglich

Im Plan „Scheinwerfertypen beweglich\_fix\_Plan.pdf“ ist eine grobe und exemplarische Darstellung der verschiedenen Scheinwerfertypen und ihrer Positionen zu finden.



Abbildung 9: Mögliche Positionen von Scheinwerfern für alle zuvor angeführten Rundwege

Wie zuvor erwähnt, wird der Rundweg niemals alle Teilwege umfassen und die exakte Position und Art der Scheinwerfer hängt von folgenden Faktoren ab:

- a) wenn JA, so wird kein Scheinwerfer auf diesen Baum gerichtet
- b) Gehrichtung und Routenwahl  
Lichter sind immer so positioniert, dass der Besucher sie sehen kann, einen Baum von der Rückseite anzuleuchten ist wenig sinnvoll
- c) Gewünschte Wirkung einer Installation, manche Installationen benötigen Ambientelicht oder auch bewegtes Licht, andere nicht

Als grober Leitsatz gilt, dass bewegte Scheinwerfer in der Regel (aber nicht ausschließlich) bei den Fixinstallationen (Wassershow, Lasershow, Videomapping) zum Einsatz kommen.

Jährlich kommen ca.400 statische Scheinwerfer und bis zu 50 bewegte Scheinwerfer zum Einsatz.

Wie im Plan „Scheinwerfertypen beweglich\_fix\_Plan.pdf“ gekennzeichnet, ist die Strahlrichtung der meisten Scheinwerfer nach oben hin begrenzt. Die üblichsten Modelle haben einen Abstrahlwinkel von 15-35° und werden entlang einem Baumstamm positioniert. Licht ohne eine Fläche, auf die es trifft, entfaltet wenig sichtbare Wirkung. Davon ausgenommen sind lediglich die kopfbewegten Scheinwerfer, die einerseits hinter dem Brunnen am Eingang zum Schlosspark positioniert wurden (wie im Plan markiert allerdings in einer statischen Einstellung, ohne Bewegung) und andererseits die Scheinwerfer, die in Shows (Wassershow, Videomapping, Lasershow) eingebunden werden. Die Strahlrichtung in den Himmel ist im Rahmen der Shows aber kein dauerhafter, sondern nur ein kurzfristiger Effekt.

### Lärmkarte und Abschätzung des Wirkbereichs

Mit Verweis auf die schalltechnische Untersuchung während dem Lichtergarten 2024 (250226\_Lichtergarten-Laxenburg\_Schall\_R2.pdf) nehmen wir folgende Zitate als Antwort auf:

*Während der Veranstaltung dürfen sich maximal 3.000 Besucher zeitgleich im gesamten Areal aufhalten. Da es sich nicht um eine örtlich gebundene Veranstaltung handelt, entsteht auf dem 3,3 km langen Rundweg ein Besucherfluss, der sich kontinuierlich und gut verteilt durch den Park bewegt.*

*Gemäß ÖNORM S 5012 ergeben sich für Unterhaltungen in normaler Lautstärke in Gastgärten pro Person ein  $LW,A,1P = 63\text{dB}$ . Es wird daher auf dem Rundweg eine Linienschallquelle mit einem  $LWA' = 63\text{dB}$  angesetzt und somit eine Person pro Meter berücksichtigt.*

*Für die Besucher wurde für das Auftreten von möglichen Spitzenpegeln aufgrund von Gelächter oder ähnliches entlang des Weges alle 100m eine Punktquelle mit einem Schalleistungspegel von  $LW,A=92\text{dB}$  modelliert und in einer Rasterkarten dargestellt.*

*Für eine weitere Beurteilung der Grünflächen bezüglich Vogelschutzes wurde in den Lärmrasterkarten (Kap. 5.2) die 47dB-Isophone dargestellt. Zusätzlich wird für die Beweissicherung eine 24h-Umgebungslärmmessung im Bereich der Pappelinsel sowie eine Überprüfung der Lautsprecher mittels Kurzzeitmessungen im Nahbereich der Attraktionen durchgeführt.*

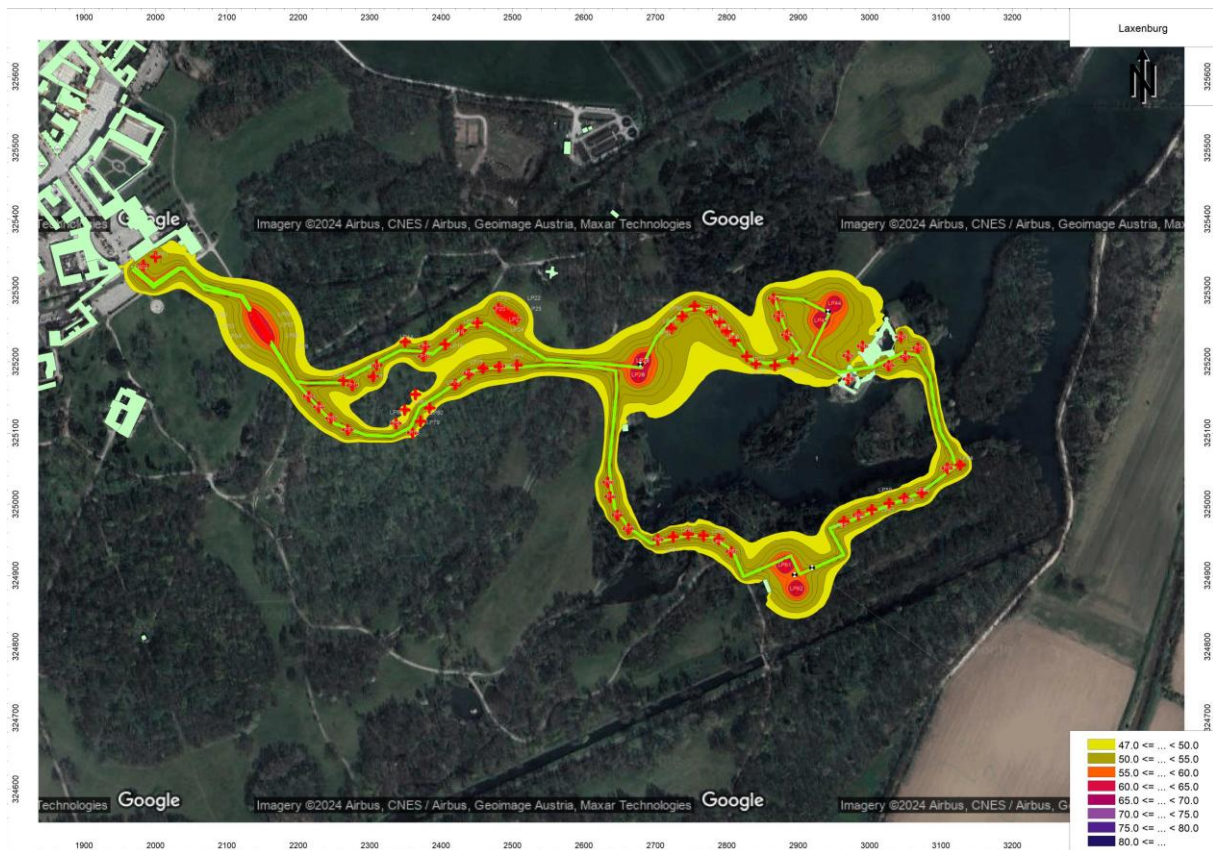


Abbildung 10: Lärmkarte, Quelle 250226\_Lichtergarten-Laxenburg\_Schall\_R2.pdf

Die Darstellungen in der Lärmkarte lassen sich auf jede beliebige Variante des Rundwegs übertragen. Weder aus veranstaltungstechnischer Sicht, noch aus Sicht der Besucher ist es sinnvoll die Lautstärke so zu erhöhen, dass der Schall einer Installation sich mit einer anderen überschneidet.

## 1.4 Veranstaltungszeiten & erwartete Besucherzahlen

Geplant sind maximal 70 Veranstaltungstage pro Jahr im Zeitraum von Anfang/Mitte November bis Mitte Jänner.

Die Veranstaltungen finden von 16:00 bis 22:00 Uhr statt, wobei zusätzliche 30 Minuten bis 22:30 Uhr ein-gerechnet werden, alle Installationen auszuschalten und etwaige Verunreinigungen im Areal zu beseitigen.

Ab spätestens 22:30 Uhr ist das Licht im Veranstaltungsareal ausgeschaltet.

Die Veranstaltung hat im Veranstaltungszeitraum täglich geöffnet.

Der Starttermin richtete sich die vergangenen Jahre nach dem Leopolditag (15. November) und das Ende nach den Weihnachtsferien + ein Wochenende. Bleibt der Zeitraum in etwa so bestehen, sind im Jahr 2027 vom 12. November (drei Tage vor Leopoldi) bis zum 16. Jänner 65 Veranstaltungstage (+1 Schließtag am 24.12.) möglich.

Die erwarteten Besucherzahlen liegen (auch auf Basis der Jahre 2021-2025) im Bereich von 100.000 bis 130.000 Besuchern pro Saison.

## 1.5 Ökologische Begleitmaßnahmen

### Jahreszeitliche Beschränkung der Veranstaltung

Die Winterveranstaltung ist jahreszeitlich wie folgt beschränkt:

Die Veranstaltung beginnt am Wochenende vor dem bzw. am Wochenende des Leopolditags (15. November).

Die Veranstaltung endet der Weihnachtsferien in Niederösterreich (6. Jänner) plus ein Wochenende.

Eine Fortführung der Veranstaltung über Mitte Jänner ist aus Gründen des Schutzes des Graureihers (Beginn der Fortpflanzungssaison, Paare erscheinen in der Kolonie und beginnen mit dem Balzverhalten bzw. dem Ausbau der Nester) nicht gestattet.

## Besucherstromlenkung

Gewährleistung, dass im Zuge der Veranstaltung ausschließlich die ausgewiesenen Veranstaltungsbereiche / ausgewiesenen Wegbereiche begangen werden durch Ordnerdienst, Hinweistafeln und optionale Absperrmaßnahmen.

## Minimierung vorhabensbedingter Lichtimmissionen

Das Licht auf dem Besucherweg / im Veranstaltungsareal wird ab ca. 15:30 Uhr eingeschaltet und nach Verlassen des letzten Besuchers um spätestens 22:30 Uhr ausgeschaltet.

Räumliche Beschränkung von Beleuchtungsmaßnahmen auf die ausgewiesenen Veranstaltungsbereiche bei Vermeidung von Lichtabstrahlungen in die umgebenden Parkbereiche, in den freien Himmel (Skybeamer) oder auf die Pappelinsel.

Die Lichtkegel der Wegbeleuchtung sind auf den Boden gerichtet, sodass relevante Lichtabstrahlungen in die umgebenden Parkbereiche vermieden werden.

Definitiv keine Beleuchtung, Ausleuchtung, Anstrahlung o.ä. der Rastkolonie des Kormorans bzw. der Brutkolonie des Graureihers bzw. von Bäumen oder Baumkulissen auf der Pappelinsel.

Minimierung möglicher Auswirkungen der Lichtimmissionen auf die Tierwelt einerseits durch die nahezu ausschließliche Verwendung von LED-Technologie, die - farbtemperaturdifferenziert – geringere bzw. teils sehr geringe Attraktionswirkungen auf Insekten hat und keine Hitze (Gefährdungs- / Tötungsursache) entwickelt bzw. auch tendenziell geringere Störwirkungen für Vögel gegenüber anderen Leuchtmitteln begründet, wie auch durch eine gezielte Eingrenzung der jeweiligen Lichträume. Es wird überwiegend warmweißes oder farbiges Licht für die Weg- & Ambiente-beleuchtung, sowie die Lichtinstallationen eingesetzt. Auf kaltweißes Licht wird soweit möglich verzichtet.

Einschalten der Lichtquellen in der „blauen Stunde“, um Irritationen von Vögeln und Fledertieren durch plötzliche Lichteffekte nach Eintreten der Dunkelheit zu vermeiden.

Bei Ambientelichtern, die an Bäumen positioniert werden, erfolgt zeitgerecht vor deren Montage eine fachkundige Kontrolle der tangierten Bäume in Hinblick auf etwaige besetzte Lebensstätten geschützter Vogel- und Fledermausarten (Kontrolle vorhandener Höhlen- und Ritzenquartiere). Sollten besetzte Quartiere geschützter Vogel- und Fledermausarten festgestellt werden, wird von der Anbringung von Ambientelichtern auf den jeweiligen Bäumen abgesehen.

Auf dem Weg entlang der Pappeninsel wird nur mit bodennahem Licht gearbeitet (keine bewegten Lichter, kein Licht in die Baumkronen). Die Beleuchtung wird auf eine Beleuchtung ausschließlich des Wegbereiches selbst, nicht aber der umgebenden Parklandschaft, beschränkt.

Auf Pyrotechnik-Effekte wird vollständig verzichtet.

Falls für die Wassershow die nordöstlichste Position (bei der Franzensburg) gewählt wird, wird die entsprechende Beleuchtung so positioniert, dass von ihr aus keine Lichteffekte auf die Pappelinsel abstrahlen (z.B. im Sichtschatten der vorgelagerten Insel).

## Minimierung vorhabensbedingter Schalmissionen

Strikte Einhaltung der durch die Lärmschutzrichtlinie für Veranstaltungen (Report REP-0210, Umweltbundesamt GmbH, 2011) vorgegebenen Schallgrenzwerte

Grundsätzlich werden alle zu installierenden Lautsprecher so ausgerichtet, dass die Emissionskreise zielgerichtet eng gehalten bzw. bestmöglich auf die eigentlichen Publikumsbereiche räumlich fokussiert werden.

Verzicht auf die Aufstellung von Lautsprechern im Wegbereich entlang der Pappeninsel, also zwischen der Steinernen Brücke und der Eisernen Brücke aufgestellt. Schallemissionen Richtung Pappeninsel werden dadurch vermieden. Das Schallgutachten der IC (2024) belegt, dass durch diese Maßnahmen bei einer mehrtägigen Schallmessung kein erhöhter Lärmpegel auf der Pappeninsel festgestellt werden konnte.

Betreffend der Lautsprecher und der Lautstärke wird die Technik gemäß dem Gutachten der IC Consultants (2024) so ausgewählt, ausgerichtet und eingestellt, dass die Lautstärke beim ersten Anrainer jedenfalls unter 45dB liegt und Schallabstrahlungen in die umgebenden Parkbereiche minimiert werden.

## Schutz der FFH-Wiesen-Lebensraumtypen

Die weitgehende Beschränkung des Betritts auf traditionell hoch frequentierten Wegflächen im Schlossparkbereich soll die Beanspruchung und Beeinträchtigung der naturschutzfachlichen Qualität (lebensraumtypische Artenzusammensetzung und Struktur) der FFH-Wiesen-Lebensraumtypen im Nahbereich des Wegenetzes bzw. im Bereich der Installationen verhindern.

Der Betritt der FFH-Wiesen-Lebensraumtypen wird durch geeignete Begleitmaßnahmen (Ordnerdienst, Hinweistafeln und optionale Absperrmaßnahmen o.ä.) gelenkt und im Bereich der Wiese beim Haus der Laune gänzlich unterbunden.

Bei nach Veranstaltungen auf wegbegleitenden Grünflächen festzustellenden relevanten Schäden am situationstypischen Wiesenbild werden gegebenenfalls geeignete Pflegemaßnahmen (Nachsaaten unter Nutzung geeigneten regionalen Saatguts u.a.) veranlasst.

Vermeidung von Bodenverdichtungen im Bereich wegbegleitender Grünflächen durch die Aufstellung schwerer Veranstaltungsinfrastrukturen durch geeignete Begleitmaßnahmen (lastverteilende Platten/Matten unter Punktfundamenten u.a.).

Behebung etwaiger kleinflächiger Bodenverdichtungen in wegbegleitenden Grünflächen nach Veranstaltungen gegebenenfalls durch die Veranlassung geeigneter Pflegemaßnahmen (Bodenlockerung u.a.).

### Schutz der Populationen von *Klasea lycopifolia* (Wolfsfuß-Zwitterscharte) im Schlosspark

Im Nahbereich einer von drei bekannten Populationen der Pflanzenart *Klasea lycopifolia* (Wolfsfuß-Zwitterscharte) im Schlosspark befindet sich eine für eine Gastinstallation vorgesehene Fläche (Wiese beim Haus der Laune). Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen wird die Ausdehnung dieses Areals in Richtung Wiesenmitte auf maximal 20 m begrenzt. Ein Betreten der angrenzenden Wiesenbereiche durch Gäste wird ausgeschlossen.

### Schutz der Lebens- und Fortpflanzungsstätten geschützter Arten

Vor allen Veranstaltungen werden durch eine zu bestellende ökologische Aufsicht die konkreten Veranstaltungsbereiche einschließlich deren unmittelbare Umlandflächen (angrenzende Gehölzstrukturen u.a.) in Hinblick auf die Identifikation allfälliger Lebens- und Fortpflanzungsstätten geschützter Tiere begangen. Dabei sind insbesondere Nistplätze geschützter Vögel und allfällige Fledermausquartiere (im Winterhalbjahr v.a. potenzielle Vorkommen von Winterquartieren und/oder Schwärmquartieren des Großen Abendseglers *Nyctalus noctula*) zu lokalisieren.

Auf Grundlage der o.a. Ökologischen Beweissicherungen sind gegebenenfalls Modifikationen des Veranstaltungs-Lay Outs vorzunehmen (Abrücken der Veranstaltungsinfrastruktur von sensiblen Habitatstrukturen, Modifikationen der Beleuchtungsplanung u.a.)

Wassershow: Feinmaschige Gitterkonstruktionen, die in geeigneter Form den Ansaugbereichen der Wasserpumpen im Schlossteichbereich vorgeschaltet werden, verhindern relevante Beeinträchtigungen der wasserbewohnender Faunenelemente durch Ansaugen.

## Ökologisches Monitoring

Es wird ein begleitendes ökologisches Monitoring der Veranstaltungen vorgesehen.

Ziel des Monitorings ist die naturschutzfachliche Begleitung der Veranstaltungen durch eine Status-quo-Erhebung vor Veranstaltungsbeginn, die Begleitung des Aufbaus sowie die Beobachtung des Veranstaltungsgeschehens. Dadurch soll sichergestellt werden, dass relevante Beeinträchtigungen der für den Schlosspark Laxenburg maßgeblichen geschützten Arten sowie der relevanten Schutzgüter des Europaschutzgebiets „Feuchte Ebene – Leithaauen“ vermieden bzw. frühzeitig erkannt werden.

Um eine (weitere) Beeinträchtigung von Wiesenflächen zu vermeiden, wird durch das begleitende Monitoring jährlich der naturschutzfachliche Zustand der Wiesen überprüft (Ende Mai / Anfang Juni). Sollte eine Verschlechterung festgestellt werden, so werden Modifikationen des Veranstaltungs-Lay Outs vorgenommen oder evtl. Pausen in der folgenden Veranstaltungsperiode eingehalten.

Darüber hinaus umfasst das Monitoring eine regelmäßige Überprüfung des naturschutzfachlichen Zustandes der im Nahbereich des Wegenetzes der Winterveranstaltung sowie der Installationen vorkommenden geschützten Pflanzenarten. Dabei werden insbesondere die bekannten Vorkommen von *Klasea lycopifolia* (Wolfsfuß-Zwitterscharte) sowie weitere geschützte Arten hinsichtlich ihres Erhaltungszustandes und möglicher veranstaltungsbedingter Veränderungen beobachtet.

Sollten im Rahmen des Monitorings nachteilige Entwicklungen festgestellt werden, die in einem ursächlichen Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen könnten, sind geeignete Anpassungen des Veranstaltungslayouts, der Besucherlenkung oder der Nutzung einzelner Flächen vorzunehmen. Erforderlichenfalls können auch temporäre Nutzungspausen für betroffene Bereiche vorgesehen werden.

Innerhalb von 6 Monaten nach dem jeweiligen Veranstaltungsende Mitte Jänner erstattet die ökologische Begleitung der Behörde einen Bericht inkl. Fotodokumentation hinsichtlich aller naturschutzrelevanter Aspekte der Veranstaltung.

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rundwege Lichtergarten 2021-2025 .....	2
Abbildung 2: Alle Teilwege, die eine Kombination als Rundweg im Rahmen der von 2021-2025 begangenen Wege zulassen .....	3
Abbildung 3: Mögliche Positionen der Fixinstallationen Wassershow, sprechender Baum, Videomapping, Lasershow und statischer Projektionen .....	5
Abbildung 4: Mögliche Positionen von Gastinstallationen entlang der verschiedenen Wege.....	6
Abbildung 5: Gastrozonen und temporäre WC-Anlagen der Winterveranstaltungen 2021-2025...	7
Abbildung 6: Gastrozone 1 Detailausschnitt 2025 .....	8
Abbildung 7: Eingangsbereich mit Kassa, WC, Ticketscan und Lagerbereich .....	8
Abbildung 8: Passiv- & Aktiv-Lautsprecher auf den verschiedenen Wegoptionen.....	9
Abbildung 9: Mögliche Positionen von Scheinwerfern für alle zuvor angeführten Rundwege.....	10
Abbildung 10: Lärmkarte, Quelle 250226_Lichtergarten-Laxenburg_Schall_R2.pdf .....	12